

Referat Gerold Kunz, Jurypräsident ICOMOS suisse

Icomos-Jubiläumspreisverleihung 28. August 2015, Waldhaus Sils

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Meine sehr geehrten Damen und Herren

Im Namen der Jury der ICOMOS-Auszeichnungen «Das historische Hotel/Restaurant des Jahres 2016» begrüsse ich Sie sehr herzlich zur Verleihung des «Jubiläumspreises 2016» und der «Spezialpreise 2016» hier in Sils Maria. Ich danke ganz herzlich dem Hotel Waldhaus für das Gastrecht und freue mich, die Preisübergabe am Ort des Jubiläumspreisträgers durchführen zu können.

«Jubiläumspreis»: In diesem Wort klingt an, dass wir in diesem Jahr einen ganz besonderen Anlass begehen. Seit 20 Jahren vergibt die Jury diese wundervolle Auszeichnung an «Eigentümer von Hotels oder Restaurants, die ihre Gebäude nach denkmalpflegerischen Grundsätzen erhalten und betreiben», so der Grundsatz für die Vergabe der Auszeichnungen.

Die Jury, sie besteht aus der Arbeitsgruppe von ICOMOS suisse, aus den Vertreterinnen der drei Fachorganisationen hotelleriesuisse, GastroSuisse und Schweiz Tourismus und wird verstärkt durch verschiedene Experten, nämlich durch einen Hotelier und einen Architekturhistoriker, hat bis heute über 60 Betriebe in der ganzen Schweiz geehrt.

Die 19 bisherigen Hauptpreisträger sind:

- 1997 Gasthof Gyrenbad
- 1998 Hotel Palazzo Salis in Soglio
- 1999 Hôtel Beau-Rivage Palace in Lausanne
- 2000 Gasthof Bären in Dürrenroth
- 2001 Hôtel Bella Tola in St-Luc
- 2002 das Restaurant Kornhauskeller in Bern
- 2003 das Hôtel des Trois Couronnes in Vevey
- 2004 das Grandhotel Giessbach in Brienz
- 2005 das Hotel Waldhaus in Sils-Maria (wo wir uns heute befinden)
- 2006 das Urwaldhaus Wirtschaft zum Bären in Rehetobel
- 2007 das Hotel Krafft in Basel
- 2008 das Hotel Schatzalp in Davos
- 2009 der Gasthof Hirschen in Eglisau
- 2010 das Restaurant & Klosterhotel St. Petersinsel auf der gleichnamigen Halbinsel im Bielersee
- 2011 das Hotel Bellevue des Alpes auf der Kleinen Scheidegg
- 2012 das Kurhaus Bergün
- 2013 das Hotel Monte Verità in Ascona
- 2014 der Gasthof Hirschen in Oberstammheim und
- 2015 die Chesa Salis in Bever.

In diesem Jahr zeichnen wir drei besondere Betriebe aus. Bevor Sie anschliessend bei der Preisübergabe und von unserem Jubiläumspreisträger mehr über dieses einzigartige Hotel und von den Spezialpreisträgern über die besondere Gaststätten erfahren, stelle ich Ihnen zunächst kurz die Arbeitsweise der ICOMOS-Jury vor.

Die Jury beurteilt den gesamten Gebäudekomplex mit allen Einzelbauten, die Umgebung und das Interieur. Ein sehr wichtiges Beurteilungskriterium bildet die Art und Weise, wie der historische Bestand in die Unternehmensphilosophie einfließt und im Marketing eingesetzt wird. Immer wieder entdecken wir neue – alte – Häuser, wo beide Aspekte in perfekter Symbiose vereint sind.

Die Auszeichnung wird jährlich neu ausgeschrieben. Die Fachjury wählt aus den eingehenden Bewerbungen jene aus, die einer eingehenden Prüfung unterzogen werden sollen. Die Ergebnisse werden zusammengetragen und führen zur Wahl der Preisträger.

Damit der Titel von den Betrieben für ihr Marketing im entsprechenden Jahr optimal eingesetzt werden kann, findet die Preisübergabe für das Folgejahr schon im Spätsommer statt. Als Non-Profit-Organisation vergeben wir leider keine Preisgelder, aber wir setzen viel Arbeit ein, um die Preisträger zu küren. Ich danke bei dieser Gelegenheit der Jury für ihren wertvollen Einsatz. Unser Bestreben ist, die mediale Aufmerksamkeit auf die von uns prämierten historischen Betriebe zu lenken. Nebst Berichten in den elektronischen Medien sind es in guten Jahren Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträge in über drei Millionen gedruckten Exemplaren, die unsere Botschaft in die breite Öffentlichkeit tragen – ein wertvoller Beitrag zur Verbreitung unserer Idee und ganz nebenbei natürlich auch ein unbezahlbarer Werbeeffekt für die von ICOMOS ausgezeichneten Betriebe. In diesem Jahr vergibt die Jury den Jubiläumspreis und stellt einen Betrieb in den Fokus, der zukunftsweisend ist.

Erlauben Sie mir an die Anfänge zu erinnern, bevor ich erkläre, was die Jury darunter versteht: Wir hatten ganz bescheiden angefangen, 1992, als in Davos eine Tagung der «Argealp» – der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer – unter dem Titel «Tourismus und Denkmalpflege» stattfand. Damals war der drohende Abbruch des bedeutenden Festsaaes im Hotel Schweizerhof in Luzern ein Thema, das Fachleute in der ganzen Schweiz bewegte. Man beschloss, in dieser Sache aktiv zu werden und gründete 1993 innerhalb von ICOMOS suisse die Arbeitsgruppe «Tourismus und Denkmalpflege». Was sich alles hinter dem Namen ICOMOS verbirgt, wird uns Michel Muttner, Vorstandsmitglied von ICOMOS suisse, im Anschluss noch verraten.

Ein erstes Projekt der Arbeitsgruppe war die Tagung «Historische Hotels erhalten und betreiben», die 1995, vor 20 Jahren eben, mit dem damaligen Schweizer Hotelier-Verein und Schweiz Tourismus als Partner in Luzern stattfand. Dort setzten sich – erstmals seit Generationen – Denkmalpfleger, Architekten und Hoteliers an einen Tisch und diskutierten über ihre Probleme. Diese fruchtbaren Gespräche lieferten die Basis für die seither aufgebaute konstruktive Zusammenarbeit und für das gewachsene Vertrauen zwischen den Kreisen der Denkmalpflege und den Partnern aus Hotellerie und Tourismus.

An der Luzerner Tagung von 1995 entstand die Idee einer gemeinsamen Auszeichnung historischer Hotels, Gasthöfe und Restaurants. Im folgenden Jahr wurde die Auszeichnung «Das historische Hotel des Jahres» oder «Das historische Restaurant des Jahres» erstmals durch die Jury verliehen. Diese besteht aus der Arbeitsgruppe von ICOMOS suisse, aus den Vertreterinnen der drei Fachorganisationen hotelleriesuisse, GastroSuisse und Schweiz Tourismus und wird verstärkt durch verschiedene Experten, nämlich einen Hotelier und einen Architekturhistoriker.

Aus dieser langjährige Zusammenarbeit zwischen den Fachleuten der Kulturgütererhaltung und des Tourismus hat sich erfreulicherweise inzwischen die eigenständige Gruppe der «Swiss Historic Hotels» formiert. Darin sind bereits über 50 Betriebe vereint, die den hohen Qualitätsanforderungen von ICOMOS suisse entsprechen. Das Marketing wurde von Schweiz Tourismus übernommen. Und hotelleriesuisse vergibt sein Prädikat «historisch» ebenfalls nur noch nach den strengen Kriterien von ICOMOS suisse. Sie sehen: eine Idee zieht immer weitere Kreise.

Wieso erhält also das Hotel Waldhaus den Jubiläumspreis? Meine Antwort: würde heute die Tagung stattfinden, müsste sie den Titel «Historische Anlagen erhalten, betreiben und entwickeln » tragen. Denn die Geschichte beschränkt sich nicht auf das einzelne Objekt, sondern auf die Anlage und der Betrieb nicht auf den Erhalt, sondern auch auf die Entwicklung. Und hier im Hotel Waldhaus in Sils Maria, so ist die Jury überzeugt, wird dies in vorbildlicher Weise gelebt.

Alljährlich führen wir in Zusammenhang mit der Preisverleihung auch unseren Führer «Historische Hotels und Restaurants in der Schweiz» nach. Darin sind alle bisherigen und – ausführlicher – vor allem die neuen Preisträger vereint. Dieses sorgfältig gestaltete Produkt des Verlags hier + jetzt in Baden, dessen «Vernissage» wir heute ebenfalls feiern, ist ein unverzichtbarer Reisebegleiter und eine interessante Lektüre zugleich. Er ist ab heute im Buchhandel erhältlich.